



**Zu den heiligen  
Schutzengeln,  
Eichenau**

# Blicke

in den Pfarrverband



**Mariae Geburt,  
Alling**



**Ausgabe Advent / Weihnachten 2014**

## **„Herzlich Willkommen“**

Diese einfachen wie herzhaften Worte lesen Sie auf der Titelseite des diesjährigen Weihnachtspfarrbriefs. Geschrieben stehen sie auf einem Schild, das an einer Eingangstür angebracht ist. Der Bewohner des Hauses will damit sagen, dass er sich über Gäste freut. Wahre Gemeinschaft ist eben eine Bereicherung für unser Leben.

### **„Herzlich Willkommen“**

Dieses Erlebnis hatten Maria und Josef leider nicht. Nach ihrer langen Reise von Galiläa nach Bethlehem wurden sie an den Türen der Herbergen abgewiesen. Lediglich in einem Stall war für die junge Familie Platz. Keine einfachen Bedingungen für die noch junge Familie.

### **„Herzlich Willkommen“**

Diese Erfahrung dürfen dagegen hoffentlich die Flüchtlinge machen, die wegen Hunger, Terror und Krieg ihre Heimat verlassen müssen und nach den Strapazen einer langen Reise zu uns nach Europa gelangen. Gerade bei Gesprächen mit älteren Menschen, die die Grausamkeiten und Vertreibungen des 2. Weltkriegs noch am eigenen Leib miterleben mussten, spüre ich bei diesem Thema immer wieder starke Betroffenheit. Unser Glaube gebietet uns, den Flüchtlingen nach Kräften ein menschenwürdiges und humanes Leben zu ermöglichen. Allen, die dazu Ihren Beitrag leisten, sei an dieser Stelle eine herzliches „Vergelt´s Gott“ gesagt.

### **„Herzlich Willkommen“**

... möchte ich Ihnen allen sagen. In unserem Pfarrverband gibt es ein vielfältiges Angebot für Jung und Alt. Es reicht von Gottesdiensten für Kinder und Familien über Gruppenstunden für Ministranten bis hin zu Veranstaltungen für Senioren. Egal, ob sie nur einmal kurz vorbeischauen wollen oder regelmäßige Begegnung suchen, sie sind herzlich eingeladen zu kommen. Diese Einladung gilt im Besonderen zur Mitfeier der Gottesdienste in der Weihnachtszeit. Das Kind in der Krippe wartet auf uns mit offenen Armen und zu dieser Begegnung dürfen wir unser ganzes Leben mitbringen. Unsere Wunden haben beim Kind in der Krippe genauso ihren Platz wie unsere Freude und Hoffnung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2015.

Ihr Helmut Beck  
Pastoralreferent

## **Gemeinsame Stellungnahme der Pfarrgemeinderäte des Pfarrverbandes Eichenau - Alling und des Kirchenvorstandes der evangelischen Friedenskirche Eichenau – Alling zum Thema Asylbewerber**

Liebe Gemeinde,

In diesen Tagen überschlagen sich die Schlagzeilen über die Situation der Flüchtlinge speziell im Großraum München. Auch in Eichenau und in Alling werden wir demnächst Asylbewerber empfangen.

Auch wenn die Verantwortung für die Betreuung zunächst bei den staatlichen Stellen liegt, so wissen wir doch auch, dass der Staat nicht mehr vollumfänglich für eine menschenwürdige Betreuung sorgen kann.

Wir, die Pfarrgemeinderat des Pfarrverbandes Eichenau - Alling und der Kirchenvorstand der evangelischen Friedenskirche, bitten nun:

Wir wollen offen sein für die konkreten Bedürfnisse der Menschen bei uns in Eichenau und Alling. Oft sind es kleine materielle Dinge, die fehlen. Was genau, das werden wir bald erfahren und Ihnen dann weitersagen.

Wenn wir etwas sehr Kostbares hergeben wollen, können wir den Menschen unsere Zeit schenken. Hier wird jedes noch so kleine Engagement willkommen sein.

Zu einer Gabe sind wir als Christen alle aufgerufen: Zur Achtung.

- Wir wissen nicht, was die Menschen erlebt haben. Wir werden es von manchem auch nie erfahren.
- Wir wissen aber, dass es sicher für keinen leicht war, seine Heimat zu verlassen.
- Das verdient unsere Anerkennung und ein entschiedenes Eintreten für einen respektvollen Umgang mit diesen Menschen.

Wir dürfen Sie daher bitten, bleiben Sie offen für die Menschen und ihre Bedürfnisse. Konkretes können wir derzeit noch nicht vermelden. Das wird aber mit Sicherheit in den nächsten Tagen erfolgen.

Wir würden uns freuen, wenn wir als Kirchen auch in Eichenau und in Alling einen Beitrag zu einem menschenwürdigen Aufenthalt bei uns erbringen können.

Für den Kirchenvorstand der evangelischen Friedenskirche Eichenau-Alling  
Friederike Plum, Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes

Für den Pfarrgemeinderat der katholischen Schutzengelkirche, Eichenau  
Markus Bauer, Mitglied des Pfarrgemeinderates

Für den Pfarrgemeinderat der Pfarrei Mariä Geburt, Alling  
Stefanie Schachtl, Vorsitzende des Pfarrgemeinderates

## Liebe katholische Mitchristen,



*Flüchtlinge kommen nach Alling und Eichenau.* Das ist die Meldung, die viele von uns seit einigen Wochen beschäftigt.

Eine Welle von Hilfsbereitschaft hat sich formiert. Christen aus beiden Gemeinden engagieren sich aus ihrem Glauben heraus und immer wieder auch aus den Flucht- und Vertreibungserfahrungen in den eigenen Familien in und nach dem Krieg.

Es gibt natürlich auch Widerstände, vieles ist durch die Unsicherheit geprägt, vor dem, was man noch nicht kennt und wo man nicht weiß, wie man damit umgehen soll. Schlimm finde ich es jedoch, wenn bewusst Ängste geschürt werden, das ist vollkommen unchristlich. Dort müssen wir auch Widerstand leisten.

Allen ist bewusst: Keiner von den Menschen, die zu uns kommen, macht das freiwillig und gerne, keiner gibt gerne seine Verwandtschaft, seine Nachbarschaft, seine Heimat, seinen Besitz auf, um in einem vollkommen fremden Land Unterschlupf zu suchen.

Die Bibel ist voll von Fluchtgeschichten: Ganz viele der großen Gestalten der Bibel mussten irgendwann fliehen: Jakob vor seinem Bruder Esau, Josefs Brüder kamen als das, was wir heute vielleicht als Armutsflüchtlinge bezeichnen würden, hungrig nach Ägypten, Mose floh vor dem Pharao, das Volk Israel floh vor den Ägyptern, Elia vor dem König Ahab, König David vor Saul.

Und zuletzt ist auch die Weihnachtsgeschichte zum Teil eine Fluchtgeschichte: Maria und Josef flohen mit dem Jesuskind vor den Mordabsichten des Königs Herodes aus Bethlehem. Schon kurz nach der Geburt muss die junge Familie in ein fremdes Land. Nach Ägypten hat der Engel Josef im Traum gewiesen. Und auch die Rückkehr war nicht unproblematisch.

Was ich interessant finde: Immer wird in der Bibel aus der Perspektive der Flüchtlinge berichtet – nie aus der Perspektive der mächtigen Verfolger. Es wird erzählt, wie Gott seine schützende Hand über die Flüchtlinge hält.

"Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen", sagt Jesus zu seinen Jüngern (Matthäus 25,35). So sind wir hier vor Ort gerufen, die Flüchtlinge aufzunehmen, mit ihnen Lebensraum zu teilen, sie rechtlich gleich zu stellen und vor allem: sie als Menschen zu behandeln. Das ist praktizierte Nächstenliebe.

Gottes Segen für Ihr Engagement in Sachen Asyl!

**Ihr Christoph Böhlau, evang. Pfarrer für Eichenau und Alling**

**In Memoriam**  
**H.H. Pfarrer Sebastian Feckl**  
**07.12.1932 – 22.10.2014**

Der Pfarrverband Eichenau-Alling trauert um Herrn Pfarrer i.R. Sebastian Feckl, der der letzte eigene Pfarrer der Pfarrkuratie Alling war.

Sebastian Feckl wurde am 07.12.1932 in Evenhausen bei Amerang geboren. Am 29.06.1959 wurde er in Freising zum Priester geweiht. Es folgten Kaplanstellen u.a. in Petting am Waginger See, in Zorneding und Gmund, bevor er in Alling seine erste Pfarrstelle übernahm. 29 Jahre war er hier als Seelsorger tätig, bevor er im Jahre 2000 in den (Un-)Ruhestand nach Maria Thalheim wechselte, wo er seitdem im Pfarrverband Reichenkirchen-Maria Thalheim im Landkreis Erding wertvolle Seelsorgedienste übernommen hatte. Im Jahre 2009 konnte er dort auch sein Goldenes Priesterjubiläum feiern. Mit großem Engagement erklärte er Besuchern „seine“ Thalheimer Kirche; wir konnten das vor zwei Jahren anlässlich seines 80. Geburtstags mit einer Delegation aus Alling erleben und vor wenigen Monaten noch mit einer Gruppe der Seniorenbegegnungsstätte Eichenau. Es war ihm selbstverständlich wichtig, immer wieder Kontakt mit seiner alten Pfarrei zu haben.

In den 29 Jahren seiner Tätigkeit in Alling hat er in vielen Familien und bei vielen Menschen bleibende Spuren hinterlassen. Noch heute erzählen viele aus Alling über das Wirken des Priesters und Menschen Sebastian Feckl. Dass er hier nicht nur für viele Mitglieder unserer Pfarrgemeinde Alling ein gefragter Seelsorger war, ist dabei ebenso deutlich wie sein Einsatz für viele Vereine, Verbände und Organisationen vor Ort.

Nach den letzten Wochen und Monaten, in denen er durch seine Krankheit mehr und mehr beeinträchtigt war, ist er am 22.10.2014 verstorben.

Wir wollen ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Am Samstag, 25.10., fand das Requiem für Pfarrer Sebastian Feckl mit anschließender Beerdigung in seinem Heimatort Evenhausen bei Amerang statt. Ein Gedenk-Gottesdienst in Alling wurde am 28.10. gefeiert.

Herr, gib ihm die ewige Ruhe.

Martin Bickl, Pfarrer

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung Alling

## Aus dem PGR Alling

Das Patrozinium unserer Pfarrkirche Mariä Geburt ist immer eine spannende Angelegenheit – hält das schöne Wetter oder gibt es ein Gewitter? Dieses Jahr hat es gehalten, und so konnten wir am 7. September auf dem Burgstall unter sommerlichem Abendhimmel gemeinsam mit vielen Besuchern aus Eichenau unter angeregten Gesprächen bei einem Gläschen Bier oder Wein den Sonntag ausklingen lassen.

Ein viel diskutiertes Thema bei den Gesprächen waren die Vorbereitungen für die Aufnahme von Asylbewerbern in Alling. Zu diesem Thema hat uns Bürgermeister Röder bei seinem Besuch der Pfarrgemeinderatssitzung am 30.9. genauere Informationen gegeben und wir konnten uns in die Liste des Helferkreises Asyl eintragen. Konkret betreut der PGR zusammen Herrn Beck den Infopoint Asyl der in regelmäßigen Abständen im Pfarrheim stattfindet. Er soll als Anlaufstelle für Fragen, Ideen und Beiträge dienen.

Das nächste Jahr wird ganz unter dem Zeichen des 700-jährigen Jubiläums der Pfarrkirche Mariä Geburt stehen. Sie wurde 1315 erstmals urkundlich erwähnt. Im Moment sind wir auf der Suche nach allem, was aus der Geschichte unserer Kirche erhalten ist.

Wenn Sie, liebe Allinger, alte (oder auch neuere) Fotos der Kirche besitzen (gleich ob Innen- oder Außenaufnahmen), Geschichten von besonderen Begebenheiten in der Kirche erzählen können, eine „Lieblingsecke“ in der Kirche haben, die Sie immer wieder aufsuchen oder sonstige Erlebnisse rund um die Kirche hatten, würden wir uns freuen, wenn Sie uns daran teilhaben lassen würden. Auch über ältere Hochzeits-, Tauf- oder Kommunionbilder würden wir uns sehr freuen.

Bitte im Kuvert mit Namen, Adresse und Telefonnummer bis Anfang Februar 2015 im Pfarrbüro abgeben oder einwerfen (Rückgabe ist selbstverständlich). Wir sind für alle Beiträge sehr sehr dankbar!

Stefanie Schachtl  
1. Vorsitzende  
und Margit Ilmberger



## Liebe Gemeindemitglieder,



nun geht das Kalenderjahr schon wieder dem Ende entgegen. Dieses Jahr stand ganz im Zeichen des Pfarrverbandes Eichenau - Alling. Gremien sind zusammengewachsen oder neu entstanden. So auch der Pfarrverbandsrat, der nach der Pfarrgemeinderatswahl und den folgenden Beschlüssen zur Zusammensetzung erstmals seine Arbeit aufgenommen hat. Am 13. Juli fand dann als Höhepunkt der offizielle Festgottesdienst zur Pfarrverbandserrichtung mit Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger statt.

Das anschließende Pfarrverbandsfest wurde gemeinsam gestaltet und das Wetter hat es gut mit uns gemeint. Es schlossen sich noch viele weitere gemeinschaftliche Veranstaltungen an und so wird es hoffentlich auch in Zukunft bleiben. Insgesamt habe ich dieses Jahr als freundschaftliches aufeinander Zugehen zwischen Eichenau und Alling erlebt. Auch der Besuch des Pfarrgemeinderates bei unserer evangelischen Schwestergemeinde fand mit Vertretern aus Alling statt. Hier waren sich die Beteiligten einig, diesen Austausch zukünftig regelmäßig stattfinden zu lassen. Ob Allinger oder Eichenauer, ob katholisch oder evangelisch, Konsens war, dass wir alle in einem Boot sitzen.

Da ich häufig zum Thema Pfarrfest Eichenau angesprochen werde, möchte ich folgendes sagen: Das Eichenauer Pfarrfest soll auch in Zukunft am Fronleichnamstag stattfinden. Hier hat der Pfarrgemeinderat die vielen Stimmen aus der Gemeinde aufgegriffen, denen diese Veranstaltung besonders wichtig ist. Dieses Fest gehört einfach zu den lieb gewordenen Traditionen unserer vergleichsweise jungen Gemeinde.

Ich möchte die Gelegenheit außerdem nutzen, den vielen ehrenamtlichen Mitgliedern der Pfarrgemeinde für Ihr Engagement zu danken. Dies soll auch unseren hauptamtlichen Mitarbeitern der beiden Pfarrgemeinden gelten. Ein besonderer Dank an unsere hauptamtlichen Seelsorger Herrn Pfarrer Martin Bickl und Herrn Helmut Beck, die trotz der angespannten Personalsituation den Betrieb aufrecht halten.

Jetzt wünsche ich Ihnen einen guten Ausklang des Jahres, eine gesegnete Adventszeit und ein friedliches Weihnachtsfest.

Ihr Hubert Echensperger,  
Vorsitzender des PGR Eichenau

## Der Pfarrverbandsrat und das Fest

Nach der Pfarrgemeinderatswahl im Frühjahr 2014 gibt es im Pfarrverband Eichenau-Alling nun auch einen Pfarrverbandsrat. Diesem Rat gehören neben Pfarrer Martin Bickl und Pastoralreferent Helmut Beck jeweils drei Mitglieder der Pfarrgemeinderäte aus Alling und Eichenau an. Aus Alling sind dies Klaus Obermayer, Georg Pfannes und Silvia Wagner, aus Eichenau Franz-Josef Gahlmann, Michael Kneip und Cornelia Kraus.

Die Amtszeit des Pfarrverbandsrates beträgt wie die der Pfarrgemeinderäte vier Jahre.

Was macht der Pfarrverbandsrat?

Dem Pfarrverbandsrat können Aufgaben der Pfarrgemeinderäte übertragen werden, bei denen ein einheitliches Vorgehen sinnvoll erscheint.

Die im Moment wichtigste Aufgabe besteht meines Erachtens darin, ein Zusammenwachsen der beiden Pfarreien zu erreichen. Ein solches Zusammenwachsen wird und soll vor allem durch gemeinsame Veranstaltungen gefördert.

In diesem Zusammenhang ist selbstverständlich das am 13. Juli 2014



anlässlich der Feier zur Gründung des (bereits seit 2011 bestehenden) Pfarrverbands Eichenau-Alling veranstaltete Fest zu nennen. An der Organisation und Durchführung des Gottesdienstes und des Pfarrverbandsfestes waren Allinger und Eichenauer gemeinsam beteiligt und

haben zum guten Gelingen dieses ersten gemeinsamen Festes beigetragen. Hierfür sei allen herzlich gedankt.



Am 21. September fand in der Capella Regia in Hoflach eine gemeinsame Führung für Interessierte aus Alling und Eichenau statt. Zuletzt feierten wir am 3. Oktober auf dem Hohenpeißenberg einen Berggottesdienst, der sich reger Teilnahme aus beiden Pfarreien erfreute. Weitere Veranstaltungen werden im nächsten Jahr folgen. Wir Mitglieder des Pfarrverbandsrates freuen uns über Anregungen aus beiden Pfarreien und hoffen auf zahlreiche Teilnahme und Mithilfe.

Cornelia Kraus

\*\*\*\*\*

### **Eine Bayerische Adventsgeschichte**

I woass net, ob dö G'schicht ihr kennt,  
sie hat sich ab'gspielt im Advent.  
I les euch vor, weils mir fällt ei,  
d'Leut sog'n, dös soll wahr g'wen sein.

Da is a alts Muatterl gwesen,  
alloa in ihra Stub'n drinn gsessn,  
und hat sich so Gedank'n g'macht  
was s'Christkind früher ihr hat bracht.  
Ja ja, hat's gsagt, dös war'n no Zeit'n  
da kunnt ma allerhand bestreit'n  
jetzt bin i arm und alt dazua  
und hab a kaum zum Essen gnua.

Wia's so da sitzt und überlegt,  
hat sie sich einen Plan ausgeheckt.  
S'Christkind beschenkt doch alle Leit,  
jedes Jahr zur Weihnachtszeit,  
wia war's, wenn i eam schreib'n tät,  
daß i a große Bitt no hätt.

Vielleicht macht's mir no de Freid,  
grad heuer in der Weihnachtszeit.  
Sie holt sich Bleistift und Papier  
aus der Schublad schnell herfür.  
Setzt sich an den Tisch sodann  
und fangt wie folgt zu schreiben an:

Liebes Christkind, schreibt's mit'm Stift  
auf das Papier als Überschrift.  
Du bist allmächtig und sehr stark,  
schick mir doch bitte 100 Mark!  
Erfüll die Bitte einer Armen,  
i wünsch an Mantel mir, an warmen.  
Wann i dös Geld hätt, war dös schee,  
kannt i zum Mantel kaufa geh.

I brauch'n wirklich schon sehr bald,  
denn drauss'n ist es bitterkalt.  
Hochachtungsvoll hat sie zuletzt  
vor ihrem Namen druntergesetzt.

Den Briefumschlag hat's ungeniert  
an das Christkind adressiert.

## Herbstzauber am Peißenberg

### Bergmesse unseres Pfarrverbandes am 3. Oktober mit anschließender Wanderung

Schuld war natürlich wieder der Hund: weil er ja unbedingt mit wollte auf den Berg, aber nun mal nicht mit konnte in die Kirche, fuhren wir, anstatt umweltbewusst mit dem Zug, mit dem Auto. „Nach Nebelauflösung sonnig“ war noch im ersten Stadium, das heißt, dichter Nebel herrschte, als wir am Gipfel des Hohen Peißenbergs ankamen. Zum Glück, denn dann wurde es dem Hund nicht zu heiß im Auto während wir Gottesdienst feierten.



Die Gnadenkapelle der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt war gut gefüllt mit Besuchern aus Alling und Eichenau. Pfarrer Bickl hatte den hl. Franziskus zum Thema gewählt, was sowohl vom Termin (Namenstag 4.10.) her als auch wegen der wunderschönen Umgebung des Alpenvorlandes gut passte.

Die Gnadenkapelle erstrahlte in frisch vergoldeter Pracht und man wurde gar nicht fertig mit dem Bewundern des Rokokohimmels von Matthäus Günther, der farbenfroh und lebhaft Szenen aus der Votivgeschichte der Kirche erzählte. Um zwölf Uhr jedoch mussten wir dann leider schon der nächsten Gottesdienst-Gruppe weichen.

Die umweltbewussten Bahnfahrer hatten nun – verständlicherweise – Hunger, sie waren ja schon seit dem frühen Morgen auf den Beinen, hatten den Berg zu Fuß erklommen und freuten sich jetzt auf eine Brotzeit im „Bayrischen Rigi“, wohin sie auch von dem ein oder anderen hungrigen Nicht-Bahn-Fahrer begleitet wurden. Aber wir hatten ja den Hund dabei, der nun mit wedelndem Schwanz auf seine Bergtour wartete. Noch immer herrschte Nebel, zwar sich hier und da lichternd, aber trotzdem die Orientierung erschwerend, dennoch machten wir uns auf, mit einer Kompasskarte bewaffnet, eine – angeblich ja muskelkaterfreundlichere – Wanderung bergab – bergauf zu unternehmen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, die tatsächlich vorhandenen Wege mit

den roten Strichen auf der Karte in Verbindung zu bringen, entschieden wir uns schließlich für den Abstieg auf dem „Stollenweg“. Dort erfuhr man anhand



von Schautafeln eine Menge über die ehemaligen Bergwerksaktivitäten am Peißenberg, konnte in die Tiefe blicken und wanderte dann wunderschön an einem Graben entlang hinein in den Ort Peißenberg. Der einfach klingende Plan, hier einzukehren, gestaltete sich überraschend

schwierig, weil trotz Feiertag vieles ganz, anderes bereits geschlossen war. Rettung erfuhren wir durch „Das Rad“, einer Pizzeria unter deutsch-sizilianischer Leitung, und mit einer original sizilianischer Pizza und hausgemachtem Tiramisu – die reine Freude.

Solchermaßen gestärkt konnte man sich nun wieder an den Aufstieg machen. Der Weg führt diesmal über die Kapelle Sankt Georg mit eindrucksvollen mittelalterlichen Fresken aus der Vita des Heiligen. Sehr drastisch werden da die verschiedenen Folterszenen des armen Mannes dargestellt. Man war direkt froh, selbst wieder heil und gesund hinaus in die inzwischen doch aus dem Nebelmeer hervorgetaucht Herbstsonne und in das Farbenspektakel des Bergwaldes treten zu dürfen. Weiter ging's an bunt blühenden Bauerngärten vorbei wieder hinauf zum Gipfelparkplatz, wo das Auto wartete, und uns dann auch wohlbehalten wieder zurück nach Alling beförderte.

Ein von allen Beteiligten sehr genossener Tag, und alle Zwei- und Vierbeiner hoffen auf zahlreiche Wiederholungen!

Text: Stefanie Schachtl, Fotos: Christian Würfl

## Familientreff im Kolping-Café für junge Familien mit Babys und Kleinkindern

- **Neue Kontakte**
  - **Gute Gespräche**
    - **Erfahrungsaustausch**
      - **Gemeinsame Freizeitgestaltung**

**Wann:** Jeden ersten Sonntag im Monat  
von 15:00 bis 17:00 Uhr



**Wo:** Im Kolping-Café im Kath. Pfarrzentrum -  
Hildegard-Saal

**Wir freuen uns auf euch! Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.  
Für die Kinder gibt es eine Spiel- und Bastecke.**

**Veranstalter:** Kath. Pfarrgemeinde in Zusammenarbeit mit der  
Kolpingsfamilie Eichenau | Ansprechpartner: Eva-Maria Fiebig |  
Tel: 08141 – 537491 | E-Mail: eva-maria.fiebig@gmx.de

## „Offener Familientreff“ – Kolpingcafé

Der offene Familientreff der Kolpingsfamilie Eichenau hat sich im Laufe der letzten beiden Jahre zu einer festen Größe im Eichenauer Gemeindeleben etabliert. Wir bekommen sehr viel positive Resonanz – nicht zuletzt durch stetig wachsende Teilnehmerzahlen. Es freut uns zu sehen, welchen Spaß die Kinder miteinander haben und wie sich feste Freundschaften entwickeln. Auch unter den Erwachsenen. Neue und alteingesessene Eichenauer wachsen zusammen, ebenso Jung und Alt.

Im Laufe des Jahres haben wir gemeinsam wieder eine Menge erlebt und unternommen. Ein besonderes Highlight war zum Beispiel der Besuch auf dem Gemüse-Bauernhof der Familie Ondrusch. Nach reichlich gesunder Nahrungs- und Wissensaufnahme, konnten die Kinder noch an einer Spritztour mit dem Traktor über die Felder teilnehmen. Auch von dem Ausflug in die Eichenauer Starzelbachauen, bei dem sie sich gemeinsam mit der Dipl. Forstwirtin Anke Simon auf die Spurensuche des Eichenauer Bibers begeben haben, schwärmen viele Kinder noch heute.

Besonders viel Spaß und Zeit für nette Gespräche hatten wir im September bei unserer Küchenparty. Unter der Anleitung von Alice Fischhaber, der Küchenfee der Privaten Kinderkrippe Eichenau, haben wir mit vereinten Kräften aus allerlei gesunden Zutaten ein schmackhaftes und kindgerechtes Menü gezaubert. Zum Thema „gesunde und kindgerechte Ernährung“ durften wir auch im Mai schon so Einiges erfahren. Frau Silke Schöngart-Mühlegg, Dipl. Ökotrophologin, aus Eichenau, führte uns in die Ernährungspyramide ein und stellte sich unseren Fragen. Aber neben all der gesunden Kost kommt das Schlemmen in unserem Kolpingcafé selbstverständlich nicht zu kurz. Ausgiebig gesündigt wurde insbesondere bei unserer Wiesn-Party mit selbstgebackenen Rohrnudeln und Lebkuchenherzen.

Auch für die nächsten Monate haben wir wieder einen Kessel Buntes im Repertoire. Wer unseren offenen Familientreff noch nicht kennt und gerne hinzustoße möchte, kann sich schon mal die folgenden Termine vormerken:

- |                   |  |
|-------------------|--|
| So., 07. 12. 2014 | Wir backen Weihnachtspätzchen und dabei besucht uns der Hl. Nikolaus   |
| So., 04. 01. 2015 | Das Kolping-Café wird auf den 11. Januar verlegt   |
| So., 11. 01. 2015 | Kolping-Familiensonntag mit Gottesdienst und einem abwechslungsreichen Programm für Jung und Alt                         |
| So., 01. 02. 2015 | Fasching im Kolping-Café mit Verkleidung, Krapfen und allerlei Spaß  |
| So., 01. 03. 2015 | Besuch des Eichenauer Pfefferminzmuseums sowie Exkurs in die Eichenauer Geschichte für „Zuagroasde“ und Alteingesessene. |

Text und Fotos: Eva-Maria Fiebig

„Der Friederich, der Friederich, das war ein arger Wüterich!“. Schon der Frankfurter Arzt und Psychiater Heinrich Hoffmann wusste in seinem Werk „Struwwelpeter“ von so manchem schlecht erzogenen Kind zu berichten. Wie aber verläuft der Königsweg in Sachen

Kindererziehung? Wie verhalte ich mich, wenn mein Kind mal wieder seine Grenzen austesten möchte und jegliche Kooperation verweigert? Diesen und anderen Fragen stellte sich im September und Oktober eine Gruppe aus zwölf Eltern im Rahmen des Elternkurses „Kess erziehen“.

Renate Brunner und Elisabeth Essing, zwei zertifizierte Kursleiterinnen vom Kolpingwerk des Diözesanverbands München und Freising, haben uns über fünf Abenden das nötige Rüstzeug vermittelt, wie wir unseren Nachwuchs mit weniger Stress und mehr Freude erziehen und dadurch für ein harmonischeres Miteinander in der Familie sorgen. Und so war es auch: von Woche zu Woche haben wir Teilnehmer spürbar wahrgenommen, dass wir im Dialog mit unseren Kindern ruhiger und gelassener wurden. Dank bewusst eingesetzter „Edelsteinmomente“ oder angewendeter Abkühlstrategien kam es in unseren Familien zu weniger explosiven Situationen.

Uns ist bewusst, dass der anfangs erwähnte „Friederich“ trotz allem noch so manches Mal in unseren Kindern aufkeimen wird. Doch durch den Kurs wissen wir als **kesse** Eltern nun, wie wir mit unserem „Wüterich“ **k**ooperativ umgehen, ihn **e**rmutigend, das **s**oziale Miteinander mit ihm regeln und **s**ituationsorientiert auf sein Handeln reagieren, um ihn so langfristig zu besänftigen.



Text und Foto: Eva-Maria Fiebig

## Kolpingsfamilie Alling



Unser Familiensommerfest konnten wir am Samstag, den 19. Juli 2014 bei schönstem Wetter abhalten. Danke an die Allinger Blaskapelle, die auch heuer wieder die Veranstaltung musikalisch begleitete.

Unsere Altpapier- und Altkleidersammlungen am 3. Mai 2014 und am 11. Okt. 2014 brachten befriedigende Sammelergebnisse. Leider wird die Papiermenge laufend weniger, was sicherlich der Einführung der „Blauen Tonne“ geschuldet ist. Wir bedanken uns recht herzlich bei der Bevölkerung, die uns weiterhin die Sammelware zur Verfügung stellt und bitten auch für die Zukunft um Unterstützung.

Die Einnahmen werden wir wieder für kirchliche oder soziale Zwecke spenden.

### „Meine Frau bin ich“

heißt das Lustspiel in 3 Akten von Andrea Döring, das wir an folgenden Tagen aufführen:

Fr., 24.10. / Sa., 25.10. / So., 26.10. / Fr., 31.10. / So., 2.11. / Fr., 7.11. und am Sa., 8.11. 2014, um jeweils 20 Uhr im Pfarrheim.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Unsere Weihnachtsfeier findet am Freitag, den 12. Dez. 2014, um 19 Uhr im Pfarrsaal statt.

Den Hauptprogrammteil wird wieder unsere Jungkolpinggruppe gestalten. Weihnachtliche Lieder und Geschichten sowie ein Jahresrückblick mit Fotos werden die Feier umrahmen. Wir weisen nochmals ausdrücklich darauf hin, dass unsere Weihnachtsfeier eine **öffentliche Veranstaltung** ist und jeder Besucher gerne gesehen wird.

Am Freitag, den 26. Dez. 2014 (Stephanitag), um 10 Uhr halten wir unsere traditionelle Tombola im Pfarrsaal ab.

Für die bevorstehenden Festtage wünschen wir allen Pfarrangehörigen ein gesegnetes Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2015.

Franz Krammer, 1. Vorsitzender

## Erntedankgottesdienst in Alling

Großen Anklang fand am Erntedanksonntag ein ökumenischer Familiengottesdienst in der Allinger Mariae Geburt Kirche, der von vielen Familien aus Alling und Eichenau besucht wurde. Dem Fest Erntedank entsprechend stand dabei das Brot im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Anhand vieler Gegenstände, die zu Beginn nicht eindeutig der Broterzeugung zuzuordnen waren, wurde insbesondere den Kindern veranschaulicht, dass zur Entstehung eines Brotlaibes viele Arbeitsschritte und ganz unterschiedliche Personen benötigt werden. Am Ende der Feier bekamen die Besucher noch einen Apfel aus dem Eichenauer Pfarrgarten.



Sonja Nave, Fotos: Christian Würfl

Weitere Fotos vom Gottesdienst gibt es in der Bildergalerie der Gemeinde im Internet.



**Kath. Frauenbund  
Zweigverein Eichenau**

## **Veranstaltungstermine für November und Dezember:**

### **Filmnachmittag**

**Freitag, den 14. November**

15 Uhr im Pfarrzentrum, Hildegardsaal

Die Filmnachmittage waren immer sehr gut besucht, deshalb laden wir wieder ein zum „Besonderen Film“.

Lassen Sie sich überraschen!

### **Vortragsabend**

**am Donnerstag, den 20. November**

19 Uhr Pfarrzentrum, Hildegardsaal

zum Thema:

#### **Der heiße Draht - Was macht unser Kopf mit unseren Organen?**

Was macht unser Kopf mit unseren Organen? Welche Rolle spielen Gefühle, und Lebenssituationen in Bezug auf unsere Gesundheit? Welche Zusammenhänge und Wechselwirkungen gibt es in der Krankheitsentstehung und wie können wir selbst darauf Einfluss nehmen?

Was hilft uns gesund zu bleiben oder gesünder zu werden?

Referentin: Renate Schreml, Heilpraktikerin

### **Adventlicher Bastelnachmittag**

**Donnerstag, den 27. November**

15 Uhr im Pfarrzentrum, Hildegardsaal

Engel gehören zum Advent.

Unter der Anleitung von Rita Thalmeier und Elisabeth Igl falten wir Engel aus Papier. Sie erfreuen als Mitbringsel, verschönern Weihnachtspäckchen, dienen auch als Platzkarte oder als Fensterschmuck.

### **Kaffeenachmittag im Advent mit besinnlichem Programm**

**am Freitag, den 5. Dezember**

16 Uhr im Pfarrzentrum, Hildegardsaal

Über Ihren Beitrag in Form von Plätzchen oder Kuchen freuen wir uns.

Rosemarie Löw

Öffentlichkeitsarbeit

## Mit den Kindergottesdiensten durch das Jahr, neues aus der KiGo-Werkstatt

„Gemeinsam sind wir stark“, das Thema des Kindergottesdienstes zum Pfarrverbandsfest.



Im diesem Sinne haben wir mit Frauen aus Alling und Eichenau sowie mit Unterstützung von Helmut Beck das Fest vorbereitet.

Im Anschluss an den Gottesdienst gestalteten wir mit den Kindern ein Tisch-tuch, das wir in den kommenden Gottesdiensten als Altartuch verwenden werden.



Im Oktober dankten wir Gott für die reiche Ernte. Der Erntedankgottesdienst fand dieses Jahr als ökumenischer Familiengottesdienst in der Allinger Mariae Geburt Kirche statt.

(s. auch den Bericht dort, das Redaktionsteam)

Frau Irmgard Eder (Referentin des Erzbistums München Freising) besuchte uns im September, um unser Kindergottesdienstteam aus Eichenau und Alling zum Thema Kinderliturgie zu schulen. Im theoretischen Teil haben wir die Elemente der Wortgottesfeier besprochen. Im daran anschließenden praktischen Teil haben wir in Gruppen Kindergottesdienste zu verschiedenen Themen vorbereitet und viele Anregungen für die Gestaltung von Kindergottesdiensten erhalten. Wir freuen uns, unsere neuen Ideen in den nächsten Kindergottesdiensten einbringen zu können.



Abschließend möchten wir alle Kinder und Erwachsenen herzlich zu den Advents- und Weihnachtsgottesdiensten in der Kirche und im KD-Saal einladen. Wir beginnen unsere Adventsreihe mit einem Familiengottesdienst am 1. Advent in der Kirche. Darauf aufbauend gibt es an den folgenden Adventssonntagen jeweils ein Element für Kinder im Gottesdienst. Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder das traditionelle Krippenspiel im KD-Saal anbieten können und für jedes Alter eine ansprechende Besinnung für Weihnachten angeboten wird.

Text: Michaela Zach und Karin Geis

Fotos: Christian Würfl, Michaela Zach, Karin Geis

## **Einblicke in den Alltag des Schutzengelkinderhauses**

Die ersten Wochen des neuen Kindergartenjahres liegen bereits hinter uns. Für Kinder, Eltern und Fachpersonal ist die Eingewöhnungszeit, die bis etwa Weihnachten andauert, eine sehr intensive und anstrengende Zeit.

Für die neuen Kinder geht es darum, sich für einige Stunden von ihren Eltern zu lösen und sich in einer neuen Umgebung mit fremden Bezugspersonen, vielen Kindern, unbekanntem Räumlichkeiten und verschiedenen Regeln zurecht zu finden.

Das Ausmaß der Anforderungen bzw. Entwicklungsaufgaben für Kinder ist enorm groß und hängt ab von den Vorerfahrungen, dem Temperament und den verfügbaren sozialen Ressourcen. Die Belastung ist für ein Kind größer, wenn es z.B. zeitnah mehrere Übergänge zu bewältigen hat.

Die drei Phasen der Eingewöhnung gliedern sich in:

- Orientierung (die ersten Tage)
- Eingliederungsbemühungen (die ersten Wochen) und
- Eingewöhnung (die ersten Monate).

Ein nicht unbeträchtlicher Anteil der Kinder zeigt auch noch nach mehreren Monaten Verhaltensweisen, die im Zusammenhang mit der Eingewöhnung stehen können, d.h., dass Kinder den Übergang in ihrem individuellen Tempo bewältigen.

In dieser Zeit steht das Zusammenwachsen der Gesamtgruppe im Vordergrund. Für die älteren Kinder bedeutet dies, dass sie Verantwortung übernehmen und den Kleinen helfen, den schwierigen Alltag in der Gruppe zu bewältigen. Auch in diese Rolle müssen die „Großen“ erst hineinwachsen.

Die pädagogische Herausforderung ist es, das einzelne Kind individuell zu beachten, in seiner persönlichen Entwicklungsphase zu fördern und ihm alle Unterstützung für seine Persönlichkeitsbildung zukommen zu lassen. Es gilt die Bedürfnisse des einzelnen Kindes sowie der gesamten Gruppe im Blick zu haben. Das erfordert sehr viel Empathie, Aufmerksamkeit und Achtsamkeit.

Auch das thematische Arbeiten kommt dabei nicht zu kurz. Für das gesamte Kinderhaus ist das übergreifende Thema im diesem Kindergartenjahr:

### **Vertiefte Begegnungen und Erfahrungen mit der Natur und den vier Elementen**

Begleitend dazu wird für die Mitarbeiter des Schutzengel Kinderhauses in Kooperation mit dem evangelischen Kindergarten eine mehrteilige Fortbildung stattfinden.



Das Erntedankfest im Herbst bildete den Einstieg in diese Thematik.

Der erste Block führte uns zum Thema Herbst und Erntedank auf den Kartoffelacker und in die Furthmühle. In den Gruppen wurde Brot gebacken. Dabei lernten die Kinder die verschiedenen Getreidearten kennen und durften

auch selbst die Körner zu Mehl mahlen. Unseren Dank für all die guten Gaben, mit denen wir täglich umgeben sind, brachten wir in der Kirche vor den Erntedankaltar mit Gebet und Liedern zum Ausdruck.



Anfang November haben wir uns auf das Martinsfest vorbereitet. Ein Fest mit vielen Gestaltungselementen wie das Basteln der Laternen, Singen bekannter Martinslieder, das Kennenlernen der

Martinslegende mit Hilfe von Bilderbücher und Rollenspiele, ergänzend dazu Erfahrungen von Wärme und Kälte, Teilen und Danken.

Den Höhepunkt dieser Einheit bildet jedes Jahr das Martinsfest mit dem Spiel der Martinslegende durch die Hortkinder, dem anschließenden Laternenumzug und dem Abschluss im Kindergarten mit Kinderpunsch und selbstgebackenen Martinsmännern und -gänsen, die von den Eltern zubereitet werden. Für diese Unterstützung danken wir sehr herzlich.

Eingebettet in unser Jahresthema „Begegnungen und Erfahrungen mit der Natur“ gestalten wir in den kommenden Wochen die Advents- und Weihnachtszeit mit Elementen von Licht und Dunkelheit, sinnlichen Erlebnissen und ganzheitlichen Angeboten.

Das Schutzengelkinderhaus-Team

Text und Fotos: Monika Bellatreche, Uta Listl, Renate Schreml

## Ökumenische Kinderbibeltage 2014

Zu den diesjährigen Kinderbibeltagen trafen sich jeden Tag ca. 75 Kinder in den Räumen der evangelischen Friedenskirche.

Unter dem Motto "Den Gleichnissen Jesu auf der Spur" erklärten Herr Schreber und Boto den Kindern die Bedeutung der Gleichnisse vom Sämann und vom Senfkorn.

Erstmals gab es heuer einen großen Familiengottesdienst zum Abschluss, bei dem die Kinder zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern feierten.

Ein besonderer Dank gilt dabei den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, durch die diese Tage erst möglich wurden.

Mehr Bilder von den Kinderbibeltagen gibt's in unserer Bildergalerie im Internet.



Text:  
Cornelia Würfl  
Fotos:  
Simon Würfl



## Vom Singen ...

Liebe Leserinnen und Leser, haben Sie sich schon einmal bewusst gemacht, welch singuläre Begabung wir Menschen durch die Fähigkeit des Singens besitzen? Oder, anders gefragt: wann und zu welchen Gelegenheiten singen wir normaler Weise? Die naheliegende Antwort wäre wahrscheinlich – Gefühlsregungen, seelischen Zuständen ganz persönlichen Ausdruck zu verleihen (etwa, wenn es uns gut geht und wir fröhlich sind, wenn wir melancholisch gestimmt sind, wenn wir Trauer und Verzweiflung verspüren, wenn wir mit anderen gemeinsam ein Lied anstimmen).

Wie existentiell berührend Gesang sein kann und wie sehr alles Musikalische ganz selbstverständlich an diesem ausgerichtet ist, mag man an typischen Beschreibungen aus der Musikwelt ermessen, wenn es beispielsweise von gewissen Pianisten heißt, sie hätten die Begabung, einen „singenden Klang“ zu erzeugen oder der „gesanglichen Kantilene“ des Geigers XY bewundernde Aufmerksamkeit geschenkt wird. Aus wissenschaftlichen Untersuchungen erfahren wir, dass singende Kinder grundsätzlich sozialer, friedfertiger und auch intelligenter sind als andere, die nicht oder gar nicht singen. Sie haben sicher schon selbst erlebt, wie es ist, wenn man sich zuerst nicht so recht traut, ein (Kirchen-) Lied mitzusingen – plötzlich wird man intuitiv überwältigt und alles scheint von selbst zu gehen – ein wunderbares, ein unvergleichliches Gefühl! So geht es natürlich erst recht den professionelleren Sängern in einer Kirchengemeinde, den Mitgliedern eines (Kirchen-) Chores: anfängliche Unsicherheit weicht zunehmendem Selbstbewusstsein, das Gehör öffnet sich und nimmt die anderen Stimmen wahr, weiß sie und sich selbst nach und nach rücksichtsvoll in den einen Zusammenhang einzuordnen und so im Idealfall einer zutiefst berührenden Aufführungserfahrung entgegen zu streben! Dieses Gefühl ist nicht unbedingt jederzeit abrufbar, aber durch hartnäckige, nachhaltige Erarbeitung eines Musikwerkes immer wieder in greifbarer Nähe.

Dem Kirchenvater Augustinus schreibt man das schöne Wort zu: „Wer singt, betet doppelt“. Und, wenn Sie mich fragen - es ist jede Menge Wahrheit drin! Der erhebend ehrwürdige Ritus einer Eucharistiefeier kann mit Hilfe gesungener Kirchenmusik im Idealfall zu einem gleichsam transzendentalen Gesamterlebnis für den aufgeschlossenen Gottesdienstbesucher werden, kräftig und überzeugt angestimmte Kirchenlieder (es müssen wirklich nicht nur „Stille Nacht“ oder „Großer Gott, wir loben Dich“ sein), von festlichem Orgelklang geführt (nicht „begleitet“!) haben es ebenfalls in sich und geben der singenden Gemeinde eine einzige, großartige Stimme und ein Gefühl der Gemeinschaft!

So mögen Sie jetzt wahrscheinlich noch mehr ermessen, welch künstlerische und spirituelle Leistung unser nach wie vor hervorragender Kirchenchor regelmäßig in Gottesdienst und Konzert erbringt; erste bevorstehende

„Einlagen“ unseres neugegründeten Kinderchores werden Sie sicherlich ganz besonders berühren ...

Wenn Sie sich beim nächsten, von Ihnen besuchten Gottesdienst nur ein wenig an das eben Gelesene erinnern und sich (noch) mehr als bisher Ihren Gefühlen beim Mitsingen öffnen, dann werden Sie schnell feststellen: Augustinus hat Recht!

Ihr

Christian Brembeck (Text und Foto)  
(Kirchenmusik im Pfarrverband)



Singen macht Spaß - Der Chor der Schutzengelkirche und Christian Brembeck während des Probenwochenendes zur Erarbeitung des Mozart-Requiems

## Familiengottesdienst am 27.07.2014 in Eichenau

### „Einführung der neuen Ministrantinnen und Ministranten“



So erklärten die Ministranten der anwesenden Gemeinde ihren Dienst:

**M** Das M steht für die Hl. Messe. Unser Dienst in der Hl. Messe ist ein Dienst an Gott und zum Wohl der Pfarrgemeinde.

**I** Das I steht für „Ich bin bei Euch“. Auf dem Ministrantenkreuz steht dieser Spruch. Er erinnert uns daran, dass Jesus Christus uns nie alleine lässt und die Mitte ist.

**N** das N steht für Nähe. Wir sind bei der Hl. Eucharistie ganz nahe dabei.

**I** das I steht für „immer da“. Auch wenn wir keine Lust haben, sollen wir uns trotzdem aufrufen und unseren Dienst verrichten, wenn wir uns dafür bereit erklärt haben.

**S** das S steht für Sakrament. Sakramente sind besondere Zeichen für unseren Glauben. Wir selbst sind getauft und empfangen die Hl. Kommunion. Manche von uns sind auch schon gefirmt oder bereiten sich demnächst darauf vor. Außerdem dürfen wir in den Hl. Messen dienen, in denen Sakramente gespendet werden.

**T** das T steht für Talar. Es ist ein besonderes Kleidungsstück, das wir in der Messe tragen. Unser feierliches Gewand zeigt, dass am Altar etwas Besonderes geschieht.

**R** das R steht für Rochette: Das Rochette ist weiß und erinnert uns an unsere Taufe, in der wir ein neuer Mensch geworden sind und wie die Hl. Schrift sagt: „Christus angezogen haben.“ Wir wollen dieses Kleid in Würde tragen.

**A** das A steht für Apostel: Hier zitieren wir unseren Papst Benedikt XVI: „Als Ministranten seid ihr schon jetzt Apostel Jesu! Wenn ihr an der heiligen Liturgie teilnehmt und euren Dienst am Altar leistet, ist das ein Zeugnis vor allen.“

**N** das N steht für reine Nervensachen. Manchmal geht halt auch mal etwas schief, aber dann bewahren wir die Nerven und machen es das nächste Mal besser.

- T** das T steht für Teilnahme. Wir nehmen am Gemeindeleben teil. Jetzt feiern wir unseren Gottesdienst und nachher feiern und lachen wir an unserem Ministrantentag.
- E** das E steht für Eintracht. Obwohl wir sehr unterschiedlich sind, verstehen wir uns sehr gut und nehmen Rücksicht aufeinander. Das merkt man vor allem bei unseren Gruppenstunden, Ausflügen und im jährlichen Zeltlager.
- N** das N steht für „Neue aufnehmen“. Das wollen wir heute machen und freuen uns über jeden Neuen, der zu uns kommt.

Braucht die Gemeinde eigentlich Ministranten?

Das geht doch auch alles ohne Ministranten.

Braucht der Pfarrer unbedingt jemanden, der ihn bedient?

*Durch uns, die Ministranten, wird der Gottesdienst viel feierlicher. Das merkt man erst, wenn keine Ministranten da sind.*

*Außerdem sind wir Zeichenträger. Wir sind ein Zeichen dafür, dass der Gottesdienst nicht nur eine Sache des Priesters ist, sondern der ganzen Gemeinde.*

Und was müssen die Ministranten so alles machen?

*Das erklären wir Euch im nächsten Pfarrbrief*

Text: Frau Abelius-Fetzer

\*\*\*\*\*

## **Firmung 2015 in Eichenau und Alling**

Am Donnerstag, 9. Juli 2015, dürfen wir in unserem Pfarrverband Weihbischof Bernhard Haßberger begrüßen, der den diesjährigen Firmbewerbern das Sakrament der Firmung spenden wird.

In Eichenau feiern wir den Firmgottesdienst um 9:30, in Alling um 14:30.

Eng verbunden mit der Firmung ist die Firmvorbereitung, die mit einer persönlichen Anmeldung und dem Elternabend im März beginnt. Die Einladungen ergehen dazu im Januar. Ein Highlight der Firmvorbereitung ist dabei wieder das Firmwochenende im Aktionszentrum Benediktbeuern, das im Juni stattfinden wird.

In diesem Sinne freue ich mich auf die bunte Truppe der diesjährigen Firmbewerber,

Helmut Beck,  
Pastoralreferent

## Allinger Minis in Rom 2014

Buon giorno und sonnige Grüße aus dem schönem Rom! So ungefähr fing jede Postkarte von uns an, und dann ging die Fragerei los, ja was schreib ich denn jetzt alles auf die Karte? Es ist einfach wahnsinnig schwer so viele Eindrücke die wir gesammelt haben auf eine Karte zu bringen. Genauso schwer fällt es mir jetzt auch den Bericht zu schreiben, aber ich fange einfach mal mit dem Wort „Atemberaubend“ an.

Auf der Wallfahrt pilgerten wir zusammen mit 48.000 anderen Ministranten



nach Rom. Das Motto lautete „Frei! Darum ist es erlaubt, Gutes zu tun.“ Doch was bedeutet frei zu sein? Was wird genau damit gemeint „es ist erlaubt, Gutes zu tun“? Wie kann man denn überhaupt Gutes tun? Diese Fragen stellten sich alle, auf der Reise nach Rom. Jetzt im Nachhinein können wir darauf so viele unterschiedliche Antworten geben.



Anregungen für Antworten, auf unsere Fragen fielen uns ein, als wir die Worte des Papstes bei der Audienz auf dem Petersplatz hörten. Er sprach sogar Deutsch!

Es war einfach Wahnsinn, wenn man inmitten einer Menschenmasse von tausenden anderen Jugendlichen, steht mit denen man singt, Spaß hat, mit denen man ins Gespräch kommt, über

den Ministrantendienst und viele andere Sachen und mit denen einfach die Gemeinschaft so riesig ist. Man hat sich sofort geborgen gefühlt, dass war einer von vielen Augenblicken auf unserer Reise in denen man sich frei fühlte! Obwohl es 35 Grad im Schatten hatte und wir in der prallen Sonne standen, konnte uns keiner die Freude nehmen. Der Papst wurde von den Ministranten

wie ein Popstar gefeiert, da hat man gerne mal drei Stunden gewartet! Zum Glück hatten wir einen sehr guten Platz erwischt, denn wir durften den Papst hautnah erleben, wie er nur einen Meter entfernt von uns Allingern vorbei fuhr. Wir, und ich glaube ich spreche für alle Ministranten die an der Wallfahrt teilgenommen haben, sind sehr dankbar, dass uns so etwas ermöglicht wurde!

Rom ist einfach eine wunderschöne Stadt, wir haben so Vieles erlebt und gesehen. Wenn man durch Rom läuft ist einfach jede Straße und Gasse eine Sehenswürdigkeit für sich.

Und obwohl dem ein oder anderem am Abend mal die Füße wehgetan haben, wollte man gar keine Pause machen sondern so viel wie möglich anschauen. Die Kirchen in Rom kann man teilweise gar nicht mit unseren Kirchen in Deutschland vergleichen, sie sind wunderschön und man fragt sich oft wie so etwas zur damaligen Zeit schon gebaut werden konnte. Ebenso beeindruckend war das Kolosseum, das Forum Romanum oder der Petersdom auf dem Petersplatz, es sind riesige Bauten bei denen einem wirklich die Spucke weg bleibt.

Im wahrsten Sinne des Wortes, denn in Rom war eine unwahrscheinliche Hitze, da war man wirklich um jeden Trinkwasserbrunnen froh der in der Nähe war, wie gut dass die Römer mitgedacht haben!

Wir möchten uns noch einmal herzlichst bei denen bedanken, die uns diese Reise ermöglicht haben!



Es war ein Erlebnis, das uns noch ewig in Erinnerung bleiben wird. Wie gut dass wir im Trevi-Brunnen Geld hinein geworfen haben, denn eine Legende besagt, dass wenn man eine Münze über die Schulter in den Trevi-Brunnen wirft, Rom noch einmal besuchen wird. Und nach den tollen Erlebnissen, die wir in Rom hatten, hoffen wir natürlich dass wir noch einmal nach Rom pilgern dürfen.

Text und Fotos: Martina Handelshäuser

## Zeltlager 2014 der Eichenauer Ministranten

Nach dem Reisesegen von Pastoralreferent Helmut Beck ging es mit dem Fahrrad auch schon los in Richtung Lagerplatz 2014, bei Hattenhofen. Nachdem alle Zelte aufgebaut waren, wurde noch der Bannermast aufgestellt und die Feuerstelle vorbereitet. So konnte die erste Nacht mit Überfällen kommen.



Nach ein paar Tagen im Lager kam auch schon der Besuchertag. Nach dem Gottesdienst, der mit Pfarrer Fr. Dr. Severian Mafikiri gefeiert wurde, fand das traditionelle Fußballspiel zwischen den Minis und den Vätern statt. Und um den Internetbericht richtig zu stellen, möchte ich anmerken, dass die Väter der Minis haushoch verloren.

Nach ein paar weiteren Tagen und einem Besuch im

Mammendorfer Freibad war leider der Tag der Abreise gekommen. Nachdem die Zelte abgebaut wurden, hieß es auch schon Abschied nehmen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es ein gelungenes Zeltlager - bei herrlichem Wetter - war und das Banner gut verteidigt wurde.

Bilder zum Zeltlager findet ihr hier:

<http://www.erzbistum-muenchen.de/Pfarrei/Page034305.aspx>



Text: Simon Würfl  
Fotos: Michael Kneip

## Montagstreff in der Senioren-Begegnungsstätte

„Manchmal ist es ruhiger, manchmal ein ganz schöner Geräuschpegel“, sagt Monika Maaß (66) an diesem Novembernachmittag. Seit einem halben Jahr kommt die ehemalige Altenpflegerin jeden Montag um 14 Uhr zum Montagstreff in die Senioren-Begegnungsstätte des Kranken- und



Altenpflegevereins am Kolpingweg. 34 Eichenauer Seniorinnen und Senioren sind heute da, etwas weniger als sonst. „Es fehlen zwei volle Tische“, stellt Helga Färber (77) mit Blick in die Runde fest. „Das schlechte Wetter, vielleicht sind ein paar erkältet“, vermutet sie. Helga Färber ist

die Seele des Montagstreffs. Seit 1990 ist sie dabei, und sie kümmert sich um alles. Sie sorgt dafür, dass Kaffee, Kuchen und Brezn bereit stehen, sie kümmert sich um die Gäste und sie springt ein, wenn an einem Tisch ein Spieler fehlt. Unterstützt wird sie seit vielen Jahren von Irmgard Hillebrand (79). Schafkopf, Skat, Romme und Skip Bo, eine Art Uno, stehen heute auf dem Programm. Am „Herrentisch“ der vier Schafkopfer verliert gerade einer ein Herzsolo, und „des hätt i net glaabt“, schüttelt er den Kopf. „Macht 44 Punkte“, rechnet am Tisch daneben Wolfram Fischer (84) seinen Skatmitspielern vor. Alle sind bei der Sache, aber es geht doch locker zu. Einen richtigen „Ratschtisch“, an dem „nur“ geratscht wird, gibt es zwar nicht mehr. Aber auch beim Spielen gibt es manchen Plausch übers Wetter, über Gott und die Welt, und heute besonders über den ablehnenden Bürgerentscheid für Olympia 2022. Die Meinungen sind geteilt. Eigentlich wollte man heute mit einer Seniorin auf ihren Geburtstag anstoßen, aber sie ist leider nicht da. „Vielleicht kommt sie nächste Woche“, sagt Helga Färber und legt das Geburtstagsgeschenk, ein kleines Wärmekissen, wieder in den Schrank. Für neue Spiele und neue Besucher ist Frau Färber immer aufgeschlossen.

Natürlich ist die Begegnungsstätte auch mit einem Rollator zugänglich.



Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des „Computerclubs“ entstand dieses Foto.

Text und Fotos: Bernd Hein

\*\*\*\*\*

Begegnung mit Gott - Zeit der Anbetung - Zeit mit Gott

„Sucht ihr mich, so findet ihr mich.

Wenn ihr von ganzem Herzen nach mir fragt, lasse ich mich von euch finden - Spruch des Herrn.“ (Jer 29, 11-14)

Seit einiger Zeit gibt es in der Kirche Zu den hl. Schutzengeln die Gelegenheit, einen Abend der Stille und Anbetung vor dem Allerheiligsten zu verbringen. Wie lang dieser Abend für Sie sein soll, liegt ganz in Ihrem Ermessen. Ihre Zeit und Ihre Anliegen sind das Maß.

Das Leben in unserem Kulturraum bietet eine Fülle an Möglichkeiten für Bildung, Freizeit und Zerstreuung. Gerade deshalb braucht es Angebote, die durch Momente der Stille und des Gebets die Verbindung zu Gott in den Mittelpunkt stellen.

Wann: Jeden zweiten Dienstag im Monat, in diesem Jahr noch am:

13.01.2015 / 10.02. / 10.03. / 14.04. / 15.05.2015

Zwischen 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr

## Ökumenische Pilgerfahrt nach Sammarei und Ortenburg am 18.10.2014

Nach dem Aufbruchimpuls mit Reisesegen in der Friedenskirche machen wir uns auf den Weg, der uns verbindet .....

Die Busfahrt vergeht im Nu, denn wir erhalten interessante Gedanken und Impulse von Frau Bulwahn, sie sprach über das Pilgern an sich, erörterte das Wort Pellegrino und abschließend sangen wir das Lied „ .... dass Du mich einstimmen lässt in Deinen Jubel, o Herr ... „

Pfarrer Bickl stimmte uns auf den Besuch in Sammarei ein und sprach über die Traditionen der Wallfahrt und der Marienverehrung speziell in Bayern.

Herr Kullmer berichtete über historische Hintergründe, angefangen mit dem Thesenanschlag Luthers über die Reformation in Ortenberg 1563 und von den über 100 Flüchtlingen aus Oberösterreich, die 1626 in Ortenberg ankommen.

Auch Herr Böhlau begrüßte uns im Bus auf das Herzlichste zum ökumenischen Gedankenaustausch.

An dieser Stelle möchte ich mich beim Team des ökumenischen Arbeitskreises für die Gestaltung des Liederblattes und die Auswahl der Gebets- und Impulstexte, und bei allen, die sonst noch mitgewirkt haben.

In Sammarei angekommen, hält Pfarrer Bickl eine Andacht mit bekannten Marienbildern zum Thema der wahren Seligkeit (Lukas 11, 27-28). Hier antwortete Jesu auf den Ruf einer Frau („Die Frau darf sich freuen, die Dich geboren und aufgezogen hat“) mit den Worten: „Mehr noch dürfen die sich freuen, die Gottes Wort hören und danach leben!“

Nach dem Schlusseggen erhalten wir eine Einführung zur Entstehung dieses Wallfahrtsorts:

Der Name entwickelte sich aus Santa Maria und Sankt Marei zum volkstümlichen Sammarei.

Die ursprünglich aus Holz gebaute Kapelle überstand unversehrt einen Brand, ein dicht bei stehender Apfelquittenbaum wurde versengt. Ein Ast über der Kapelle begann jedoch im Frühling wieder zu blühen und trug besonders schöne Früchte. Die Kurfürstin Elisabeth war von dem besonderen Geschmack dieser Früchte derart angetan, dass sie ihren Gemahl Maximilian dazu brachte, um die Kapelle eine Barockkirche erbauen zu lassen. Die Kapelle selbst ist bis heute unverändert. Beeindruckend sind die 1300 Motivbilder aus vier Jahrhunderten. Ein für mich sehr bewegender Aspekt.

Weiter geht es nach Ortenburg, wo wir im Gasthof „Zum Koch“ vorzüglich speisten.



Die Ortenburger Kirche



Sammarei, Gnadenskapelle

Die nächste Satio ist Steinkirchen mit der heute evangelischen Kirche St. Laurentius, eine der ältesten Kirchen im Umkreis, wo wir von der Pfarrerin Sabine Hofer begrüßt wurden.

Die Kirche hat dem Ort den Namen gegeben: Aus Stein gebaut, anfänglich romanisch, wurde sie mit einem spätgotischen Gewölbe versehen. Interessant: Das Altarbild zeigt die Anbetung der Hl. Drei Könige.

St. Laurentius ist heute Friedhofskirche, mit zahlreichen historischen Grabmälern von bayrischen Adligen und Bürgern.



Singend und betend machen wir uns auf den halbstündigen Fußweg nach Ortenburg zur Marktkirche. Pfarrerin Hofer erläutert, dass nach dem Augsburgischen Religionsfrieden 1563 die Reformation in Ortenburg mit einem evangelischen Gottesdienst eingeführt wird. Besonders erwähnenswert ist ein Pelikan, der über dem Hochaltar thront. Dazu gehört die Inschrift: „Jesu, du edler Pelikan, nimm dich doch meiner Seele an. Bespreng sie mit dem edlen Blut. Gib mir Leben, Kraft und Mut.“

Anschließend besichtigen wir die Ausstellung zum 450-jährigen Reformationsjubiläum im Oktober 2013.

Ein herrliches Buffet mit selbstgebackenen Kuchen, dargereicht von unseren freundlichen evangelischen Gastgebern, rundet den schönen Nachmittag ab. Eine Statio in der Marktkirche mit Schlussegens beendet unseren Besuch.

Über Vilshofen und Landau geht es wieder zurück nach Eichenau.

Text und Fotos: Felicitas Leopold-Pirzer

\*\*\*\*\*

## **Ehevorbereitung 2015**

Es gibt viel zu bedenken und zu planen, wenn sich ein Paar entscheidet, zu heiraten. Paaren, die im Jahr 2015 kirchlich heiraten möchten, ist zu empfehlen, baldmöglichst wegen der Kirche bzw. des Zelebranten (also des Priesters oder Diakons, der der kirchlichen Trauung assistieren soll) im entsprechenden Pfarramt um Termine anzufragen.

Bei der Vorbereitung der Trauung sind viele organisatorische Fragen wichtig, gar nicht so selten erzählen Paare, dass sie, vor lauter Planungen, für sich und ihre Beziehung kaum mehr Zeit finden. Unsere Erzdiözese bietet Ehevorbereitungskurse an, bei denen die Paare bewusst auch ihre Beziehung von ihren Anfängen an zu den Überlegungen zum gemeinsamen Eheleben in den Blick nehmen können – mit abwechslungsreichen Methoden und vielen Paargesprächen. Darüber hinaus gibt es Informationen zur kirchlichen Trauung.

In dem Heft „Wir heiraten 2015. Hochzeits- und Ehevorbereitung Katholische Kirche“, das in den Pfarrkirchen ausliegt bzw. in den Pfarrbüros erhältlich ist, gibt es dazu eine Vielzahl von eintägigen und auch längeren Veranstaltungen, die ich zu diesem Zweck gut empfehlen kann.

Einen solchen eintägigen Kurs bieten wir auch vor Ort an, und zwar  
am Samstag, 28.02.2015, 9.00 bis ca. 17.00 Uhr  
im Pfarrzentrum Zu den Hl. Schutzengeln,  
Pfarrer-Huber-Str., 82223 Eichenau.

Es ist vorgesehen, dass u.a. ich diesen Kurs leite. Die Anmeldung ist möglich im Erzbischöflichen Ordinariat München unter Tel. 089/2137-1549 oder per e-mail an: [ehevorbereitung@eomuc.de](mailto:ehevorbereitung@eomuc.de); eine Bestätigung erfolgt nicht. Sie werden nur informiert, wenn der Kurs überfüllt ist bzw. ausfallen muss.

Martin Bickl, Pfarrer

## Fiat Lux - es werde Licht

Die erste große (geschenkte!) Errungenschaft in der Welt war das Licht - nachzulesen in der Schöpfungsgeschichte der Bibel. Kein Wunder, dass einem manchmal "ein Licht aufgeht" oder man befürchtet, "dass die Lichter ausgehen". Betrachtet man die nächtliche Erde aus dem Weltall kommt man zur Erkenntnis, dass hier eine enorme Lichtverschmutzung vorhanden ist. Und allzu häufig wird Energieeinsparung mit Lichtreduktion gleich gesetzt. Nachfolgend einige Informationen hierzu und Anregungen zum Weiterdenken:

Nur etwa 4% des gesamten Endenergieverbrauches bzw. etwa 2% des Primärenergieverbrauches in Deutschland werden für Beleuchtung verbraucht. Einen zufälligerweise gleich niedrigen Wert von 2% erhält man, betrachtet man den Anteil für Beleuchtung am Gesamtstromverbrauch in privaten Haushaltungen (die nur etwa 26% des Stromes verbrauchen). Alles nahezu zu vernachlässigen, kann man damit das Thema Energiesparen durch Änderung der Beleuchtungstechnik nicht abschließen?

An der nachfolgenden Abbildung kann man erkennen, wo man tatsächlich im Haushalt Strom einsparen kann. Der größte Einzelverbraucher in fast allen Haushalten ist die Heizungspumpe. Alles, was mit Kühlen und Heizen zusammenhängt macht insgesamt 3/4 des Stromverbrauches im Haushalt aus. Und der Stromverbrauch für Unterhaltungselektronik hat längst den Stromverbrauch für Beleuchtung "in den Schatten gestellt".

Eine neue Heizungspumpe, konsequentes Abschalten von Stand-by-Verbrauchern oder neue Haushaltsgeräte mit mindestens einem Energielabel von "A" sind sehr sinnvoll.



Stromverbrauch Verwendung im Haushalt © Bild: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft

Aber wie oft ändern wir unsere Beleuchtungskörper, kaufen neue Leuchtmittel oder direkt ganz neue Lampen? Unsere Anregung zu Beginn der dunklen Jahreszeit ist, dass Sie clever Beleuchtungskörper kaufen, wenn es sowieso mal ansteht. Und diese Entscheidung sollte immer häufiger zu LED führen. Die höheren Anschaffungskosten amortisieren sich in 2 bis 6 Jahren gegenüber Glühlampen, Halogen oder Energiesparlampen - dies hat das Bayerische Landesamt für Umwelt errechnet.

Aber LED-Lampen haben noch mehr Vorteile, wie extrem lange Lebensdauer, geringe Erwärmung (ist z.B. vorteilhaft im Griffbereich von Kleinkindern) und im Unterschied zu Energiesparlampen keine Freisetzung von Quecksilber am Lebensende. Sie eignen sich besonders bei häufigen Schaltvorgängen (z.B. über Bewegungsschalter) und langer Brenndauer (mehr als ca. 3 Stunden pro Tag im Jahresmittel). Genau dort setzen wir auch in der Pfarrei immer öfter LED ein.

Fazit: Wenn Sie Beleuchtungskörper wechseln, denken Sie bitte ernsthaft über LED nach. Aber vergessen Sie nicht, dass Sie an ganz anderen Stellen im Haushalt viel mehr Energie einsparen können - und machen Sie dies dann auch!

Für den Arbeitskreis Umwelt und Schöpfungsverantwortung Eichenau  
Michael Kneip

\*\*\*\*\*

**Fürchtet euch nicht!**

**Bibelkundige haben nachgezählt, dass dieser Ruf 365 mal in der Bibel  
vorkommt.**

**Für jeden Tag des neuen Jahres also:**

**Fürchtet euch nicht!**

## **Liebe Leserinnen und Leser der Eichenauer Pfarrbriefe!**

Beim aufmerksamen Lesen der Pfarrbriefe ist Ihnen vielleicht aufgefallen, dass sich die Namen der zur Pfarrbriefredaktion gehörenden Personen immer mal wieder geändert haben - bis auf einen, der des Schreibers dieser Zeilen.

Mein Name wurde zum ersten Mal im zur Firmung 1974 herausgegebenen Brief genannt. Damals war Herr Alfons Ritthaler Pfarrer in Eichenau. In den Jahren, in denen die Herren Pfarrer Johannes Wohlfarter, Georg Murr und Albert Bauernfeind hier tätig waren und Pfarrer Bickl noch ist, sind weitere 145 Pfarrbriefe erschienen, in denen mein Name zu lesen war. So auch noch in diesem Brief, den sie gerade in Händen halten, allerdings heute zum letzten Mal.

Vierzig Jahre - eine so glatte und runde Zahl bietet sich geradezu an, die Arbeit im Redaktionsteam nun in andere Hände weiter zu geben. Denn irgendwann muss Schluss sein! Dies gilt auch für mich, und wenn es eine noch so schöne und interessante Tätigkeit ist und war.

Noch einmal darf ich mich bei allen Damen und Herren, mit denen ich in den letzten vier Jahrzehnten Pfarrbriefe erstellen durfte, bedanken für die immer gute Zusammenarbeit. Es ist dies nicht selbstverständlich.

Dem nunmehr etwas reduzierten Redaktionsteam wünsche ich einen baldigen Lückenschluss. Mehr noch, dass dessen Personen auch weiterhin den Brief zu ihrem persönlichen Anliegen machen und dabei viel Freude empfinden.

Die Empfänger der Pfarrbriefe bitte ich um stets aufmerksames Lesen derselben; denn was ich im Sommerpfarrbrief 2008 schon einmal geschrieben habe und nachstehend gerne wiederhole, galt bisher und gilt auch weiterhin: „Das Redaktionsteam ist bemüht, Ihnen zur Oster-, Sommer- und Weihnachtszeit jeweils einen Pfarrbrief zu präsentieren, der Sie über aktuelle, bevorstehende und auch schon gewesene Ereignisse und Aktivitäten in und aus der Pfarrei informiert, wobei auch Beiträge über die Gemeindegrenzen hinaus oft nicht fehlen, und der Sie auch mit spirituellen Beiträgen zu bestimmten Themen(kreisen) zum Sich-Gedanken-Machen anregen will. Schließlich will er Sie einladen, sich durch aktive Mitarbeit am Gemeindeleben zu beteiligen“.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen alles Gute und Gottes Segen.

Hans Ludwig Beller

### **Vergelt's Gott, Herr Dr. Hans-Ulrich Beller ...**

... für 40 Jahre Redaktionstätigkeit bei den Pfarrbriefen der Pfarrei Eichenau und zuletzt auch bei dem Pfarrbriefen des Pfarrverbandes, für viele Artikel, für viel Korrekturlesen, viele Ideen und manche konstruktive Kritik ...

Ich möchte Ihnen danken, dass Sie all das ehrenamtlich getan haben. Wir wissen es zu schätzen und bedauern natürlich auch, dass Sie uns mitgeteilt haben, dass Sie Ihre Redaktionstätigkeit mit dieser Ausgabe beenden.

Martin Bickl, Pfarrer

## Romfahrt des Pfarrverbandes vom 03. – 07. November 2014

Da uns sowohl die Lokführer als auch die Piloten am Montagmorgen wohlgesonnen waren, kamen wir nahezu pünktlich in Rom an, um gleich mit dem Bus zu einer der Hauptkirchen Roms, San Paolo fuori le Mura zu fahren. Es ist die Grabeskirche des Hl. Paulus, an deren Wänden sich Portraits sämtlicher Päpste befinden.

Nach einer kurzen Pause im Kreuzgang und/oder einer Bar bei strahlendem Sonnenschein ging es weiter zu den Domitilla-Katakomben. Auf 17 Km Länge, die wir aber nicht vollständig abgegangen sind, befinden sich dort frühchristliche Grabnischen. In einer der unterirdischen Kapellen feierten wir dort einen Gottesdienst in ungewohnter Umgebung.

Der Dienstag stand ganz im Zeichen des Vatikans: Mit unserer Stadtführerin Barbara Barlettelli, einer mit einem Deutschen verheirateten Römerin, besichtigten wir zunächst den Petersdom in seiner beeindruckenden Größe. Anschließend erklimmen die meisten unserer 30-köpfigen Gruppe auf schmalen Stufen die Peterskuppel. Von dort konnte man einen fantastischen Blick in die vatikanischen Gärten und über die ganze Stadt genießen. Am Nachmittag standen die vatikanischen Museen und dort vor allem die sixtinische Kapelle auf dem Programm.

Bei der traditionellen Papstaudienz am Mittwochvormittag auf dem Petersplatz wurden wir als Gruppe aus Eichenau – Alling sogar begrüßt. Nach einer Ansprache des Papstes, die auf mehreren Sprachen zusammengefasst wurde, und dem lateinisch gebeteten Vaterunser (Text wurde ausgeteilt!), erteilte Franziskus allen seinen Segen.

Nachmittags spazierten wir - wieder mit unserer Führerin Barbara - über die Piazza Navona, wo auch Zeit war, eines der zahlreichen Cafés zu besuchen, vorbei am Pantheon und dem Trevi-Brunnen, der bedauerlicherweise eingerüstet war, zur Spanischen Treppe.

Am Donnerstag überraschten uns zunächst sintflutartige Regenfälle, die ganze Straßen unter Wasser setzten. Ziemlich nass erreichten wir nach lediglich 200 Metern Fußweg die Lateransbasilika San Giovanni in Laterano, den ursprünglichen Sitz der Päpste sowie die Heilige Treppe. Nach der Besichtigung der vielleicht größten Marienkirche, Santa Maria Maggiore mit ihren wunderschönen Marienfresken konnte die Mittagspause zum Trocknen genutzt werden.

Auch der nachmittägliche Ausflug in die Albaner Berge war leider ziemlich verregnet. Noch trocken konnten wir einen kurzen Spaziergang auf der antiken Via Appia machen, bevor wir dann bei strömendem Regen in Castel Gandolfo den unterhalb liegenden Albaner See im Nebel zu erahnen versuchten. Auch unsere Gesänge in der dortigen Kirche haben den Regen nicht vertrieben!

Während unserer Busfahrten kamen wir immer wieder in den Genuss des umfassenden Wissens unseres Pfarrers Martin Bickl.

Am Freitag tauchten wir dann noch in die Antike ein. Zunächst vorbei am Kolosseum konnten wir bei einem Spaziergang über das Forum Romanum erahnen, wie sich das öffentliche Leben in Rom vor circa 2000 Jahren abspielte.

Nach einem abschließenden Gottesdienst und einem Mittagessen ging es schließlich wieder zurück nach München.

Text: Cornelia Kraus



Foto: Martin Bickl

## Anfang und Ende - Freud und Leid Alling



31.08.2014 Leier Mia  
07.09.2014 Kiemer Andreas  
04.10.2014 Giggenbach Samuel



14.06.2014 Vogt Hubert u. Pleyer Eva  
05.07.2014 Müller Andreas u. Arzberger Stefanie



24.09.2014 Jäger Sieglinde  
19.09.2014 Rohowsky Heinrich  
02.10.2014 Kiffer Adelinde

\*\*\*\*\*

## Anfang und Ende - Freud und Leid Eichenau



15.06.2014 Degenhardt Jonah  
21.06.2014 Keßler Sonja Renate Galina  
06.07.2014 Mayr Simon Albert  
26.07.2014 Lam Sophia  
26.07.2014 Cao Gia Kiet Louis  
24.08.2014 Presse Leonie  
06.09.2014 Friemel Leonie Sophie  
13.09.2014 Rohowsky Anton Georg  
13.09.2014 Fiebig Theresa Sophie  
13.09.2014 Liebenwein Anna Katharina  
13.09.2014 Liebenwein Jona Emanuel  
20.09.2014 Kofler Fabian Markus  
20.09.2014 Lang Julia  
11.10.2014 Jakob Franz Georg  
11.10.2014 Laudahn Simon Martin  
25.10.2014 Ottil Benjamin  
25.10.2014 Schieber Luisa Carolina



26.07.2014 Kupferschmid Ludwig und Simone geb. Götz



24.06.2014	Büchert Elisabeth
29.06.2014	Egger Eweline
16.07.2014	Wunder Alfons
17.07.2014	Werner Joseph
20.07.2014	Golling Anna
12.08.2014	Heffner Hedwig
23.08.2014	Wenning Hildegard
23.08.2014	Klement Hildegard
31.08.2014	Renner Johann
06.09.2014	Grieger Hans Joachim
09.09.2014	Alscher Karl-Heinz
03.10.2014	Zeidler Magdalena
03.10.2014	Barth Robert
15.10.2014	Hutter Marija

\*\*\*\*\*

## **Waldweihnacht für Jung und Alt**

Am Samstag, 20. 12. 2014 findet um 17 Uhr in Alling eine ökumenische Waldweihnacht statt.

Mit Fackeln und Laternen (dürfen gerne mitgebracht werden) wollen wir uns gemeinsam auf den Weg zur St. Peter und Paul Kirche in Holzkirchen machen. Adventliche Geschichten und Lieder auf dem Weg sollen uns auf Weihnachten vorbereiten. Die kurze Strecke ist auch für kleinere Kinder oder für Kinderwägen geeignet. Nähere Infos folgen zur gegebenen Zeit.

\*\*\*\*\*

## Gottesdiensttermine beider Gemeinden

### So., 30.11.14

Alling	10:00 Uhr	Eucharistiefeier in Alling, Kolpinggedenktag
Eichenau	10:15 Uhr	Familiengottesdienst zum 1. Advent, Wortgottesfeier

### Di., 02.12.14

Alling	18:00 Uhr	Rorate
--------	-----------	--------

### Mi., 03.12.14

Eichenau	6:00 Uhr	Rorate, anschl. kleines Frühstück im Foyer
----------	----------	--

### Sa., 06.12.14

Alling	18:00 Uhr	Eucharistiefeier, Bußgottesdienst
Eichenau	18:00 Uhr	Wortgottesfeier

### So., 07.12.14

Alling	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier, mit Kindern durch den Advent - 10 Minuten für Kinder

### Di., 09.12.14

Alling	18:00 Uhr	Rorate
Eichenau	20:00 Uhr	Eucharistische Anbetung

### Mi., 10.12.14

Eichenau	6:00 Uhr	Rorate, anschl. kleines Frühstück im Foyer
Eichenau	16:00 Uhr	Wortgottesfeier im Pflegezentrum

### Fr., 12.12.14

Eichenau	17:00 Uhr	Familienandacht zum Tag der Hl. Luzia, als Gottesdienst der besonderen Art
----------	-----------	---

### Sa., 13.12.14

Alling	18:00 Uhr	Wortgottesfeier
Eichenau	18:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Liedern aus Taizé, Bußgottesdienst

### So., 14.12.14

Alling	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier, mit Kindern durch den Advent - 10 Minuten für Kinder,

### Di., 16.12.14

Alling	18:00 Uhr	Rorate
--------	-----------	--------

### Mi., 17.12.14

Eichenau	6:00 Uhr	Rorate, anschl. kleines Frühstück im Foyer
Eichenau	17:00 Uhr	Gottesdienst des Kindergartens

### Sa., 20.12.14

Alling	18:00 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	++++	kein Gottesdienst

**So., 21.12.14**

Alling	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier, mit Kindern durch den Advent - 10 Minuten für Kinder, anschl. Kirchencafé und Eine-Welt-Verkauf im KD-Saal, mit dem Musical „Nacht der Geschenke“, Kikeriki-Kinderchor
Eichenau	17:00 Uhr	Festliches Weihnachtskonzert mit Bläsern, Solisten und Orgel in der Schutzengelkirche

**Di., 23.12.14**

Alling	18:00 Uhr	Rorate
--------	-----------	--------

**Mi., 24.12.14**

Eichenau	14:00 Uhr	ökumenischer Gottesdienst zum Hl. Abend im Pflegezentrum
Alling	15:00 Uhr	Kindermesse
Eichenau	15:00 Uhr	Krippenfeier für Kinder im KD-Saal
Eichenau	16:00 Uhr	Krippenfeier für Kinder der 3. Klassen in der Kirche
Eichenau	16:30 Uhr	Krippenfeier für Kinder im KD-Saal
Eichenau	18:00 Uhr	Wortgottesfeier für Familien zum Hl. Abend
Alling	21:15 Uhr	Christmesse
Eichenau	22:30 Uhr	musikalische Einstimmung in die Christmesse mit Felicia Brembeck, Sopran
Eichenau	23:00 Uhr	Christmesse

**Do., 25.12.14**

Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier Gestaltung durch den Kirchenchor mit weihnachtlicher Musik
Alling	18:00 Uhr	Eucharistiefeier

**Fr., 26.12.14**

Holzkirchen	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier, Gestaltung durch die Gruppe Machu Picchu

**Sa., 27.12.14**

+++ **keine Gottesdienste**

**So., 28.12.14**

Alling	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier

**Di., 30.12.14**

Alling	18:00 Uhr	Eucharistiefeier zum Jahresschluss
--------	-----------	------------------------------------

**Mi., 31.12.14**

Eichenau	17:00 Uhr	Eucharistiefeier zum Jahresschluss
	19:00 Uhr	Silvesterkonzert 2014 Rebecca Rust, Violoncello Christian Brembeck, Hammerflügel Werke von Beethoven und Mendelssohn

**Do., 01.01.15**

Eichenau 17:00 Uhr ökum. Neujahrsgottesdienst  
Alling 19:00 Uhr Eucharistiefeier zum Neujahrstag  
für den Pfarrverband

**Sa., 03.01.15** +++ keine Gottesdienste

**So., 04.01.15**

Alling 8:30 Uhr Eucharistiefeier  
Eichenau 10:15 Uhr Eucharistiefeier  
17:00 Uhr Dreikönigskonzert 2015  
Maja Stucky und  
Kilian Dicke-Stucky, Trompeten  
Christian Brembeck, Orgel

**Di., 06.01.15**

Alling 8:30 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern  
Segnung Weihrauch, Wasser, Kreide  
Eichenau 10:15 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern  
mit Segnung Wasser, Weihrauch, Kreide

**Sa., 10.01.15**

Alling 18:00 Uhr Eucharistiefeier  
Eichenau 18:00 Uhr vstl. Wortgottesfeier (Schutzengelinfo  
beachten!)

**So., 11.01.15**

Alling 8:30 Uhr Eucharistiefeier  
Eichenau 10:15 Uhr Eucharistiefeier, Familiengottesdienst  
gestaltet von der Kolpingsfamilie, anschl.  
Mittagessen, Kinderprogramm im KD-Saal

Weitere Gottesdiensttermine entnehmen Sie bitte der „Schutzengel-Info.“

\*\*\*\*\*

Rosenkranz für den Frieden in der Welt: Montag bis Freitag um 17:00 Uhr.  
Beichtgelegenheit nach Vereinbarung.  
Bitte beachten Sie auch unsere Mitteilungen in den Schaukästen.

\*\*\*\*\*

Öffnungszeiten der Pfarrbüros:

Mo., Di., Do., und Fr., von 8:30 – 11:30 Uhr, Di. von 17:00 – 19:00 Uhr

Am Mittwoch ist das Pfarrbüro geschlossen.

In den Ferienzeiten ändern sich die Öffnungszeiten. Bitte Aushang beachten!

Sprechzeiten der Seelsorger nach Vereinbarung.

Tel.: (08141) 37 82 0, Fax: (08141) 37 82 16

Internet: [www.kirche-eichenau-alling.de](http://www.kirche-eichenau-alling.de)

E-Mail: [hl-schutzengel.eichenau@ebmuc.de](mailto:hl-schutzengel.eichenau@ebmuc.de)

## Der Pfarrverband auch im Internet

Sichtbar wird dies durch die neue Internet-Adresse:

<http://www.kirche-eichenau-alling.de>

Über diese Adresse gelangen Sie auf die neu gestaltete Startseite.



Grundidee beim Umbau war, die bisherigen bewährten Inhalte zu erhalten und dabei die Internetpräsenz so zu gestalten, dass gleiche Seiten nicht zweimal vorkommen.

So finden Sie nun in der linken Navigationsspalte die Seiten „Seelsorger“, „Pfarrbüro“, „Sakramente“, „Trauerfall/Beerdigung“ und „Ökumene“ nur noch einmal für den gesamten Pfarrverband. Spezifische Allinger oder Eichenauer Punkte wurden in die gemeinsame Seite integriert.

Weiterhin finden Sie unter „Aktuelles“ die Schutzengel-Info, die auch den Wochenzettel mit allen Gottesdienst-Terminen enthält. Außerdem können Sie sich hier für den Newsletter anmelden, der alle 2 Wochen erscheint. Der Newsletter versorgt Sie ab sofort mit den neuesten Nachrichten aus dem Pfarrverband.

Der Veranstaltungskalender wurde erweitert und enthält nun neben themenbezogenen Terminen (Kolpingsfamilie, Kindergottesdienste, Konzerte, Eine-Welt-Verkauf usw.) den kompletten Gottesdienst-Plan für alle Kirchen im Pfarrverband.

Über die Navigation oben auf der Seite können Sie die Gottesdienste der einzelnen Kirchen aussuchen.

Die einzelnen Themen finden Sie in der Navigationsspalte auf der rechten Seite.

Besonders hinweisen möchten wir hier noch auf die Möglichkeit, über den Kalender links die Termine für einen bestimmten Tag zu suchen.

Falls Sie Fragen oder Anregungen zur Gestaltung der Internetseite haben, können Sie sich gerne über die oben genannte Mail-Adresse an uns wenden. Wir freuen uns auf Ihre E-Mails.

Christian Würfl und Klaus Obermayer  
Webmaster der Pfarrverbands-Homepage  
[www.kirche-eichenau-alling.de](http://www.kirche-eichenau-alling.de)

## **Vielmals Dankeschön!**

Mein Dank gilt allen, die Beiträge zu diesem Pfarrbrief verfasst, besonders aber auch den Mitgliedern der beiden Pfarrbriefredaktionen aus Eichenau und Alling, die den Pfarrbrief zusammengestellt haben.

Ich danke aber auch allen, die die Pfarrbriefe in den Gemeinden austeilen.

Martin Bickl, Pfarrer, Leiter des Pfarrverbandes

### **Impressum - 41. Jahrgang (2014) III**

#### **Herausgeber:**

**Katholische Kirchenstiftung, Pfarrei *Zu den Hl. Schutzengeln*, Hauptstraße 2, 82223 Eichenau, Tel. 08141-37820 und Pfarrei St. Mariae Geburt, Antonistr. 14, Tel. 537727**

#### **Das Redaktionsteam:**

**Pfr. Martin Bickl, v.i.S.d.P.**

**Dr. Hans-Ludwig Beller, Hans Forster, Franz-Josef Gahlmann, Margit Ilmberger, Franz Krammer, Stefanie Schachtl, Veronika Rösch**

#### **Druck:**

**Stangl Druck GmbH, Messerschmittstraße 9, 82256 Fürstenfeldbruck**

**Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.**

**Artikel bitte per e-mail senden an: [pfarrbrief@kirche-eichenau.de](mailto:pfarrbrief@kirche-eichenau.de)**

**Der Pfarrbrief wird auf FSC-Papier gedruckt.**

**Ausgabe „Blicke in den Pfarrverband“ Advent/Weihnachten 2014 Martin Bickl, Pfarrer, Leiter des Pfarrverbandes**

## **Inhalt**

Herzlich willkommen	<a href="#"><u>2</u></a>
Gemeinsame Stellungnahme zum Thema Asylbewerber	<a href="#"><u>3</u></a>
Grußwort Pfr. Böhlau	<a href="#"><u>4</u></a>
In Memoriam Pfr. S. Feckl	<a href="#"><u>5</u></a>
Aus dem PGR Alling	<a href="#"><u>6</u></a>
Grußwort des PGR-Vorsitzenden H. Echensperger	<a href="#"><u>7</u></a>
Der Pfarrverbandsrat und das Fest	<a href="#"><u>8</u></a>
Eine bayerische Adventsgeschichte	<a href="#"><u>10</u></a>
Herbstzauber am Peißenberg	<a href="#"><u>11</u></a>
Kolping Eichenau: Familientreff im Kolpingcafé	<a href="#"><u>13</u></a>
Kess .... erziehen	<a href="#"><u>15</u></a>
Kolpingsfamilie Alling	<a href="#"><u>16</u></a>
Erntedankgottesdienst in Alling	<a href="#"><u>17</u></a>
Kath. Frauenbund	<a href="#"><u>18</u></a>
Mit den Kindergottesdiensten durch das Jahr	<a href="#"><u>19</u></a>
Einblicke in den Alltag des Schutzengelkinderhauses	<a href="#"><u>21</u></a>
Ökumenische Kinderbibeltage 2014	<a href="#"><u>23</u></a>
Vom Singen	<a href="#"><u>24</u></a>
Familiengottesdienst am 27.7.14 mit den neuen Ministranten	<a href="#"><u>26</u></a>
Firmung 2015 in Eichenau und Alling	<a href="#"><u>27</u></a>
Allinger Minis in Rom 2014	<a href="#"><u>28</u></a>
Zeltlager 2014 der Eichenauer Ministranten	<a href="#"><u>30</u></a>
Montagstreffen in der Seniorenbegegnungsstätte	<a href="#"><u>31</u></a>
Begegnung mit Gott - Zeit der Anbetung - Zeit mit Gott	<a href="#"><u>32</u></a>
Ökumenische Pilgerfahrt nach Sammarei und Ortenburg	<a href="#"><u>33</u></a>
Ehevorbereitung 2015	<a href="#"><u>35</u></a>
Fiat Lux - es werde Licht	<a href="#"><u>36</u></a>
Brief von Dr. Beller und Vergelt´s Gott an ihn	<a href="#"><u>38</u></a>
Romfahrt des Pfarrverbandes vom 3. bis zum 7. Nov. 2014	<a href="#"><u>39</u></a>
Anfang und Ende . Freud und Leid / Alling	<a href="#"><u>41</u></a>
Anfang und Ende . Freud und Leid / Eichenau	<a href="#"><u>41</u></a>
Ökumenische Waldweihnacht für Jung und Alt in Alling	<a href="#"><u>42</u></a>
Gottesdienststermine beider Gemeinden	<a href="#"><u>43</u></a>
Der Pfarrverband auch im Internet	<a href="#"><u>46</u></a>
Dankeschön und Impressum	<a href="#"><u>47</u></a>